

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 92 (1974)
Heft: 5: SIA-Heft, Nr. 1/1974: Stahlbau

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Bauzeitung

Revue Polytechnique Suisse

sia Stahlbau

Nummer 1/1974

Wochenschrift für
Architektur,
Bauingenieurwesen,
Maschinentechnik

5

Verlags-AG der akademischen
technischen Vereine, Zürich

Kompliment:

k = 0.50!

(mit Styroporeinlage)

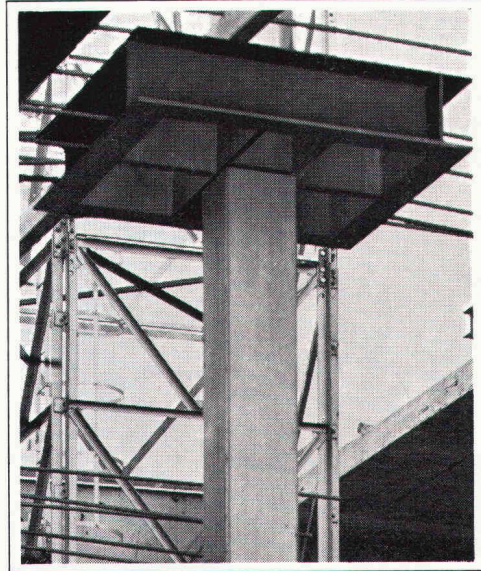


Durisol

Durisol Villmergen AG, Verwaltung Badenerstr. 21, 8953 Dietikon ZH, Telefon 01 88 69 81

Das haben wir vom Pilz gelernt.

Systematische Forschung machte die neuen Tragwerk-Konzeptionen des modernen Stahlbaus erst möglich. Von Geilingers Beitrag hierzu ist in dieser Anzeige die Rede.



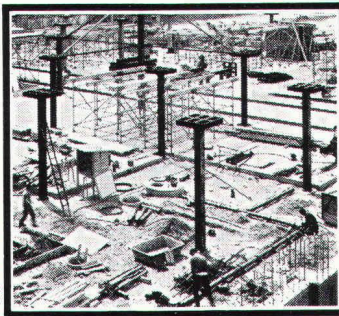
Der Geilinger-Stahlpilz.

Das Ergebnis über drei Jahre dauernder Versuche, in denen die Geltung der Kinnunen-Nylander-Theorie über das Durchstanzen von Flachdecken im Bereich der Abstützungen mit grossen Abmessungen abgeklärt wurde. Die neue Bemessungs-Methode gestattet die genaue Dimensionierung der Stützenbereiche sowohl für einbetonierte als auch für vollkommen freie Stahlpilze.

Die Stabilität eines Bauwerkes ist umgekehrt proportional zu den wissenschaftlichen Kenntnissen eines Baumeisters, spöttelte zu Ende des 18. Jahrhunderts ein englischer Ingenieur namens Treghold nicht ganz zu Unrecht. Heute – so lehrt ein Blick auf die Pläne und Baustellen – ist das anders geworden. Baustatik und Festigkeitslehre dienen dem Ingenieur bei der Beurteilung seiner Tragwerk-Konzeptionen als Grundlagen. Die moderne Computer-Technik entlastet ihn von der rein rechnerischen Tätigkeit und lässt ihm vermehrt Zeit für seine eigentliche und schöpferische

Arbeit: Die Lösung von Bau-Problemen. Dass die Geilinger-Gruppe an der Lösung der sich immer wieder neu stellenden Bau-Probleme entscheidenden Anteil hat, machen die seit 1961 systematisch durchgeführten Forschungs-Projekte deutlich, die 1968 – um nur ein Beispiel zu nennen – zum bekannten Geilinger-Stahlpilz führten. Zahlen illustrieren, dass diese Entwicklung nicht fürs statische Lehrbuch gemacht wurde: In den kurzen vier Jahren seit

Entwicklung des Stahlpilzes wurden die neuartigen Stahl-Stützen bei insgesamt 280 Bau-Objekten verwendet.



Egger G 72.126

Auf immer mehr Baustellen schießen die Geilinger-Stahlpilze aus dem Boden: Hier eine eindruckliche Aufnahme des im Entstehen begriffenen VBW-Busdepots in Winterthur.

**Die Geilinger-Gruppe:
Zusammengeschweisst
aus Stahl und Metall.**

GEILINGER

3 UNTERNEHMEN – 1 FIRMENGRUPPE: GEILINGER & Co., METALLBAU, WINTERTHUR; GEILINGER STAHLBAU AG, BÜLACH; GEILINGER & Co., BAUELEMENTE, ELGG.